

Der Al Capone vom Donaumoos

PROLOG

Zwischen Augsburg und Ingolstadt liegt das größte Moorgebiet Bayerns, das Donaumoos. Vor gut 200 Jahren war das unbewohnte Moorgebiet erst von Soldaten, dann von entlassenen Sträflingen besiedelt worden. Deshalb las sich die Geschichte des Donaumoos lange Zeit auch wie eine breit angelegte Kriminalgeschichte.

Doch in Wirklichkeit war es eine Chronik des Elends und der verpassten Chancen. Dabei hatten die ersten Siedler erhofft, ihr Glück zu machen, als sie 1790 dem Ruf des Bayerischen Kurfürsten ins Moos folgten. Nur das Geld, das sie hier verdienten, konnte gar nicht zum Leben reichen, so dass sie bald gezwungen waren, sich als Felddiebe und Wilderer durchzubringen.

Doch das ist schon lange her. Dennoch haben die Möslers noch heute ihren „Ruf“. Zu Unrecht, denn mit den 30iger Jahren kamen Aufschwung und Wohlstand.

EPILOG

Sechs Wochen nach Abschluss der Dreharbeiten zu diesem Film wird Theo Berger nach einem Schusswechsel mit der Polizei erneut verhaftet.

Vor einer Bank war ein gestohlener Mercedes aufgefallen. Der Wagen wurde verfolgt, konnte aber erst nach einem Großeinsatz der Polizei gestellt werden. Bei Theo Berger werden eine Pistole und Dum-Dum Geschosse gefunden.

Er soll in den letzten Wochen mehrere Banken überfallen haben.